



Sehr geehrte Damen und Herren,

etwa ein Drittel der bayerischen Landesfläche besteht aus Wald; das entspricht einer Fläche von 2,5 Millionen Hektar. Diese bindet jährlich circa 20 Millionen Tonnen CO₂. Daneben schützt der Wald vor Wasser- und Winderosion, fördert den Nährstoffkreislauf und reguliert den Wasserhaushalt. Und vor allem ist er ein wichtiger Lebensraum für Mensch und Tier. Kurzum: Der Wald ist ein Alleskönner.

Deswegen hat die CSU-Fraktion ihn diese Woche in den Mittelpunkt der Aktuellen Stunde gestellt, und im Parlament über die wichtigen Themen Bauen mit Holz, Energieträger Holz, Jagd, Natur- und Artenschutz sowie Waldbauförderung gesprochen.

Diese Woche fand auch die bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung statt. Sie bietet interessierten Schülerinnen und Schülern mit Praktika, Info-Events, Ausbilder-Azubi-Austausch uvm. zahlreiche (Informations-)Angebote rund um das Thema Ausbildung. Corona-bedingt mussten diese Angebote größtenteils digital stattfinden. Zum Tag der Ausbildung am 18. März 2021 besuchte ich den Ausbildungs- und Handwerksbetrieb von Georg Keilholz in meinem Stimmkreis.

2021 gibt es für den Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein sowie für die Lebenshilfe Nürnberg etwas zu feiern. Dem NLLV gratuliere ich herzlich zum 200-jährigen Bestehen, die Lebenshilfe wird immerhin schon 60.

Auf der [Website](#) des Bürgerbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung findet sich neben einer Übersicht mit Informationen und Veröffentlichungen der verschiedenen bayerischen Staatsministerien und Institutionen zur Corona-Pandemie auch ein Überblick über die Unterschiede der verwendeten [Corona-Tests](#).

Was diese Woche sonst noch los war, lesen Sie in meinem heutigen Newsletter.

Ihre

fabosa Tapitz

Aus Nürnberg: Bundesweite Woche der Ausbildung – Barbara Regitz, MdL vor Ort bei Holzbau Keilholz



Fotos: privat

In dieser Woche fand in ganz Deutschland die Woche der Ausbildung statt. Im Freistaat gab es zusätzlich dazu am 18. März den Bayerischen Tag der Ausbildung. **Barbara Regitz**, MdL hat diesen gern zum Anlass genommen, um einmal genauer hinter die Kulissen eines Ausbildungsbetriebs in ihrem Stimmkreis Nürnberg-Nord zu blicken. Sie besuchte die Holzbaufirma und Zimmerei Keilholz, die 1875 gegründet wurde und somit seit 146 Jahren existiert.

Beim Empfang im Bürogebäude überreichte die Landtagsabgeordnete zunächst dem Firmeninhaber und Geschäftsführer **Georg Keilholz** einen großen Holzlöffel und eine Packung Löffelbiskuits. Der Hintergrund dieses Begrüßungsgeschenks: Im Jahr 1909 wurde in Bayern und später in ganz Deutschland die Tradition geprägt, dass Zimmererlehrlinge immer einen Löffel bei sich haben. Ein ehrwürdiger und erfahrener Zimmerer hat nach vollendeter Arbeit bis heute in jedem Wirtshaus Anspruch auf eine warme Suppe. Getragen wird der Löffel in einer Gürteltasche vorn an der Arbeiterhose.

Azubine bei Keilholz – völlig selbstverständlich

Barbara Regitz wollte wissen, ob es denn in der Zimmerei Keilholz auch weibliche Auszubildende gibt? In Deutschland lag die Quote von Frauen, die einen Ausbildungsvertrag im Zimmereihandwerk abgeschlossen haben, 2019 bei lediglich 2,4 Prozent.

Bei Keilholz lernte die Abgeordnete mit **Leonie Schnetz** eine aufgeweckte Azubine kennen, die sehr für ihren Job in einem eher frauenuntypischen Metier brennt. Sie erzählte, schon als Kind mit ihrem Vater mit Holz „gebastelt“ zu haben und deshalb gerne mit diesem Material auch berufsmäßig zu tun haben wollte. Und als „Zimmerin“ wolle sie später auch mal ganze Häuser bauen.

Georg Keilholz erläuterte den Weg der Ausbildung und gab viele Einblicke in das Zimmererhandwerk.

Barbara Regitz wünschte **Frau Schnetz** viel Erfolg, dankte dem Ausbildungsbetrieb und richtete sich an den Nachwuchs: „Nur Mut, Mädels! Nicht nur für starke Jungs ist der Beruf des Zimmerers geeignet. Wer gerne mit Holz arbeitet, in schwindelerregenden Höhen klettert und sich für Energieeffizienz, nachwachsende Rohstoffe, Digitalisierung im Handwerk usw. interessiert und auch mal ganze Häuser bauen will, sollte sich das Zimmererhandwerk anschauen. Mit Hilfe der modernen Technik und entsprechenden Geräten lässt sich das schwere Material durchaus bewältigen.“

„Mit der dualen Ausbildung verbinden wir Theorie und Praxis.“

Als Fazit ihres Besuchs in Kraftshof zog **Barbara Regitz**: „Für die Zukunft unseres Landes gibt es wohl kein wichtigeres Thema als eine profunde Ausbildung. Die Zielsetzung in Deutschland ist dabei völlig klar: Wir setzen auf die duale Ausbildung und verbinden Theorie und Praxis. Wir legen auf die duale Ausbildung so viel Wert, weil sie den jungen Menschen echte Perspektiven und Zukunftschancen ermöglicht und unserer Wirtschaft Fachkräfte sichert.“

Aus Nürnberg: 200 Jahre Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.



© Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.

Zum 200-jährigen Bestehen gratuliert die CSU-Landtagsabgeordnete und Bildungspolitikerin **Barbara Regitz** herzlich: „Aus einer feinen Idee, die 1821 die Nürnberger „Herren Lehrer“ hatten und die zur Gründung des Vereins führte, ist eine echte Institution geworden: Der NLLV ist der Interessensvertreter Nummer eins der Nürnberger Lehrerinnen und Lehrer. Dazu nicht nur mein Glückwunsch, sondern auch mein Dank für das großartige Engagement!“

Das Motto, das sich der NLLV, zu seinem 200. Geburtstag gegeben hat, gefällt mir gut: „Gemeinsam stark“, denn nichts ist wahrer als der Umstand, dass man wirklich nur zusammen etwas erreichen kann.

Als Mitglied des Bildungsausschusses im Landtag erreichen mich unzählige Zuschriften von Eltern zur aktuellen Situation an Schulen in Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen: „Homeschooling läuft einigermaßen, sei extrem belastend und wenig effektiv. Über das Notwendige hinaus wollten die meisten Kinder gar nichts machen. Die Schüler hätten wenig Motivation. Das Smartphone, Tablet oder Notebook

dominierten alles und so gibt es täglich Diskussionen, auch Streit, über Bildschirmzeiten inkl. der sozialen Netzwerke. Der Präsenzunterricht sei durch nichts zu ersetzen. Zu glauben, Kinder lernten freiwillig mehr als nötig oder das, was geprüft wird, sei eine Utopie.“ Das zeigt uns, dass wir nicht nur jetzt noch eine ganze Menge Arbeit vor uns haben, sondern vor allem in den nächsten Jahren, was die Förderung und Begleitung der COVID-19- Schülergeneration angeht.

Die Politik wird hier gefordert sein, ebenso eine aktive Personal- und Interessensvertretung und gleichermaßen eine zeitgemäße und erfolgreiche Fortbildung wie durch die NLLV Akademie. Für den NLLV und alle Menschen, die sich für ihn einsetzen, nochmals nur die besten Wünsche."

Aus Nürnberg: Der Lebenshilfe Nürnberg e.V. feiert seinen 60. Geburtstag

Der Verein fördert die Inklusion für Menschen mit geistiger Behinderung und unterstützt sie und ihre Angehörigen in allen Lebensbereichen. Anlässlich des runden Geburtstags dankt **Barbara Regitz**, MdL allen ehemaligen und gegenwärtigen Aktiven an dieser Stelle sehr herzlich: „Sie leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.“

Da passt der aktuelle CSU-Vorstoß gut: Auf Bundesebene setzt die CSU sich für eine Änderung im Sozialgesetzbuch ein, dass unterstützende Assistenzleistungen bei der Krankenhausbehandlung, der Reha und der anschließenden Pflege von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden.

Auf Landesebene soll ein Runder Tisch mit allen Betroffenen die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung im Krankenhaus und auf Reha regelmäßig beraten und ihre Versorgung in den Kliniken kontinuierlich verbessern. Zum anderen soll Inklusion bereits bei der Ausbildung der Pflegekräfte und Mediziner noch intensiver in den Blick genommen werden. Um die Versorgung und Behandlungsqualität für Menschen mit Behinderung weiter optimieren zu können, braucht es gerade in diesem Bereich noch mehr Forschung.

„Ein Aufenthalt im Krankenhaus oder in einer Reha-Einrichtung ist gerade für Menschen mit Behinderung eine besonders belastende Situation. Für sie als Patienten ist es oft essenziell, von einer vertrauten Bezugsperson ins Krankenhaus begleitet zu werden. Häufig ist der Krankenhausaufenthalt überhaupt nur so zu ermöglichen und dessen Behandlungsziel zu erreichen. Ich halte eine Begleitung daher nicht nur für



© pixabay

hilfreich, sondern auch für erforderlich“, stellt **Barbara Regitz** klar und begründet das wie folgt:

„Ein Klinikaufenthalt fordert jeden Menschen. Man wird aus seinem gewohnten Umfeld und Alltag herausgerissen, was für Menschen mit Behinderung besonders strapazierend sein kann. Für das Klinikpersonal sind die speziellen Bedürfnisse je nach Art der Behinderung im Tagesgeschäft zusätzlich kaum zu erfüllen. Darum begrüße ich den Vorstoß der CSU-Landtagsfraktion ausdrücklich. Wenn professionelle Begleitung aufgrund einer Behinderung notwendig ist, muss diese unterstützt werden“, so die seniorenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion weiter.

9-Punkte Plan des Bayerischen Handwerkstags



**BAYERISCHER
HANDWERKSTAG**

© Bayerischer Handwerkstag

Die Corona-Krise hat deutlich gemacht, wie wichtig leistungsfähige regionale Handwerksstrukturen für die Versorgungssicherheit, den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen und die Stabilität von Wirtschaft und Gesellschaft sind.

Entscheidend ist jetzt, dass die Wirtschaft wieder Fahrt aufnehmen kann. Der Bayerische Handwerkstag hat deshalb das Positionspapier „9-Punkte-Plan des Bayerischen Handwerkstags für den Weg aus der Krise“ überarbeitet und neu herausgebracht.

Dazu die CSU-Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz**: „Das Positionspapier des Bayerischen Handwerkstags umfasst neun Maßnahmen in unterschiedlichen Politikbereichen. Vor allem beim Thema berufliche Bildung stimme ich zu. Die duale Ausbildung ist eine wichtige Grundlage für den Erfolg der heimischen Wirtschaft und unverzichtbare Basis für die Fachkräfteversorgung in Deutschland. Während der Corona-Pandemie müssen ausbildende Betriebe unterstützt werden und Berufsorientierungsmaßnahmen, die aufgrund von Corona nicht in Präsenz veranstaltet werden können, online stattfinden. Wir brauchen auch nach Corona ein starkes Handwerk!“

[Zum Positionspapier](#)

Gewinnspiel

Die Quizfrage für Franken, Altbaiern und Schwaben:

Wie groß ist die Fläche des Reichswalds um Nürnberg?

Heute am 21. März 2021 findet weltweit der Internationale Tag des Waldes statt. Der Wald zählt zu den komplexesten Ökosystemen unserer Erde. Er sorgt für gute Luft, ist das Zuhause vieler Tier- und Pflanzenarten, filtert und speichert Trinkwasser. Der Wald ist ein wichtiger Lebensraum und Holzlieferant zugleich.

Nürnberg ist ringsherum quasi von Wald umgeben, dem Reichswald. Er war im Mittelalter Teil des sogenannten Reichsguts, lieferte Holz für die Stadt und mit seinen Bienen für die Nürnberger Lebkuchen den kostbaren Honig. Auch heute noch gibt es auf dem Gebiet in und um den Sebalder Reichswald, der in weiten Teilen zum Stimmkreis Nürnberg-Nord zählt, Bienen als Honiglieferant. Zwei außergewöhnliche Honigsorten und Geschmacksrichtungen bieten die „Imker“ Ludwig Wenzl und der Albrecht Dürer Airport.

Wie groß ist die Fläche des Reichswalds um Nürnberg?

- a) 10.000 ha
- b) 15.000 ha
- c) 50.000 ha

Schicken Sie Ihre Antwort bis zum **24.03.2021** an

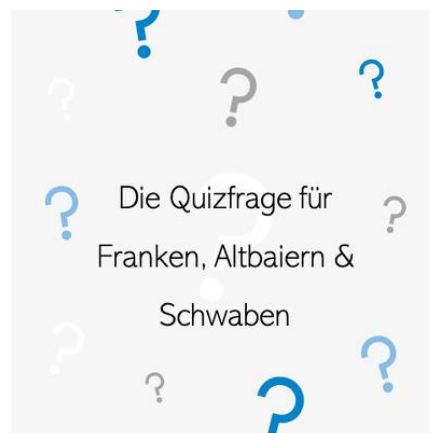
Bürgerbüro Barbara Regitz, MdL
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

oder per E-Mail an buero-regitz@barbara-regitz.de.

Gewinnspiel

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir je ein Glas der oben genannten Honigsorten und eine Propolis-Handcreme. Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie Produkte aus der Natur des Nürnberger Nordens.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Newsletter-Service

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: [Abmelden](#)
Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte [hier für die Online-Version](#)

IMPRESSUM

Barbara Regitz
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 2415 4415
E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
Internet: www.barbara-regitz.de